

«Das hohe Produktionsniveau halten»

Die Stierlin AG konnte letztes Jahr nicht nur das 125-Jahr-Firmenjubiläum feiern, sondern verzeichnete dank reger Bautätigkeit auch ein gutes Geschäftsjahr. Geschäftsführer Werner Badertscher ist auch für das neue Jahr optimistisch.

INTERVIEW PHILIPP LENHERR

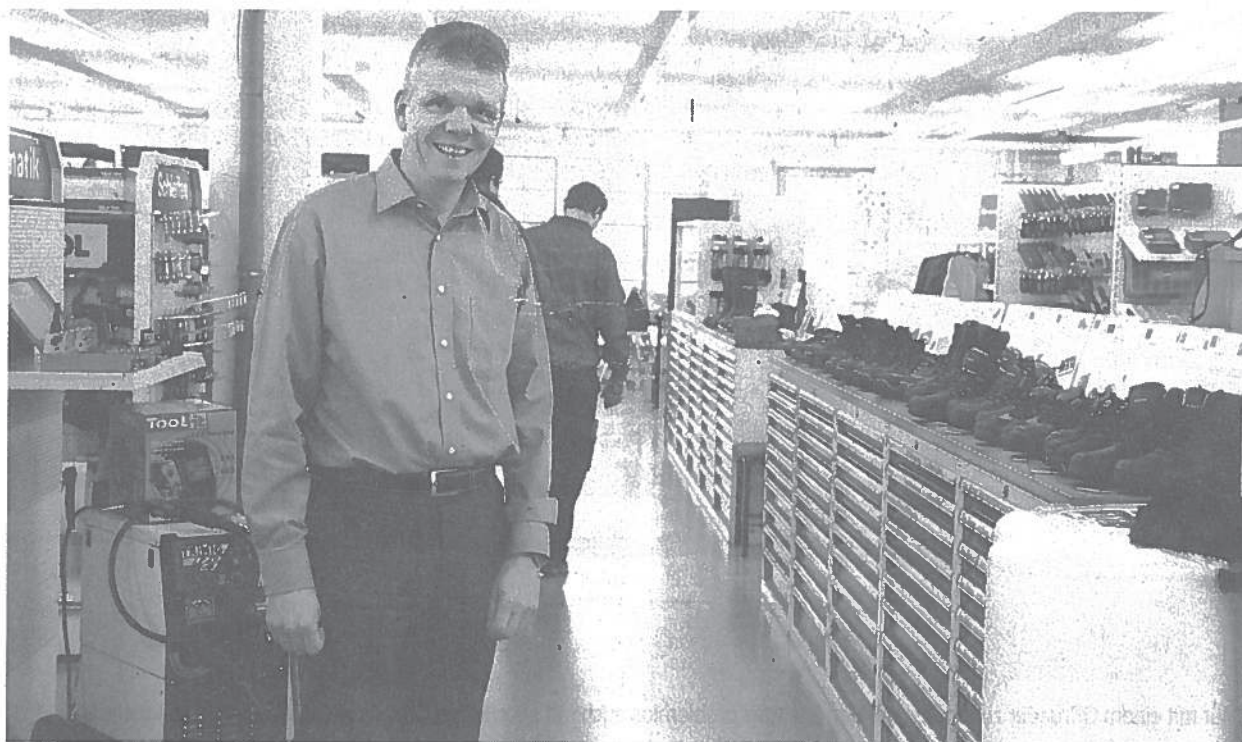
Nach dem Jubiläumsjahr können Sie sich nun wieder voll und ganz auf das Geschäft konzentrieren. Welche Entwicklung erwarten Sie für dieses Jahr – vor allem in der Bauwirtschaft, mit der Sie einen grossen Teil des Umsatzes erzielen?

Werner Badertscher: Meiner Meinung nach wird die Bautätigkeit dieses Jahr weiterhin auf hohem Niveau verharren. Ob das 2012 auch noch so bleiben wird, sei dahingestellt. Da wir uns, wie gesagt, auf einem hohen Niveau bewegen, könnte es auch mal wieder einen Rückgang geben, der sich dann auf unser Geschäft auswirken würde. Für 2011 ist unser Ziel, das hohe Niveau in der Produktion zu halten.

Exportorientierte Betriebe leiden derzeit unter dem schwachen Euro. Wie sieht das bei Stierlin aus? Profitieren Sie vielleicht beim Einkauf von Stahl oder Werkzeugen sogar davon?

Badertscher: Teilweise profitieren wir schon davon. Beim Stahl allerdings ist nicht der Euro-Wechselkurs der grosse Preistreiber. Wechselkursschwankungen werden üblicherweise auch gleich weitergegeben.

Wie haben sich der Stahlmarkt und die Preise, etwas längerfristig betrachtet, denn entwickelt?



Werner Badertscher, Geschäftsführer der Stierlin AG, im Handwerkerzentrum in Herblingen.

Bild Philipp Lenherr

Badertscher: Bevor China ab etwa 2003 als grosser Nachfrager auf den Markt gekommen ist und Ressourcen in grossen Mengen einzukaufen begonnen hat, war der Markt sehr konstant auf einem durchschnittlichen Niveau. Schwankungen gab es zwar immer, diese waren aber gering. Seit dem Markteintritt Chinas hat es aber starke Ausschläge gegeben. Die Welt-Rohstahlproduktion ist seither um 50 Prozent gestiegen. Zeitweise war es schwierig, genug Stahl aufzutreiben, um die Versorgung sicherzustellen. Dann waren wir sehr froh um unsere langjährigen guten Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten.

Ein weiteres wichtiges Standbein von Stierlin ist das Handwerkerzentrum. Insgesamt führen Sie über 100 000 Artikel, von kleinen Schrauben und Werkzeugen über Gartenmöbel bis

zu grösseren Maschinen. Wie behält man da eigentlich den Überblick?

Badertscher: Das war genau während unseres Jubiläumsjahrs ein grosses Thema. Wir haben dafür ein neues ERP, ein «Einheitliches Ressourcen-Planungssystem», eingeführt, welches über die Stierlin AG hinausreicht und mit anderen Gesellschaften der FF Group verknüpft ist.

Welche Vorteile und Synergien ergeben sich für Stierlin aus der Zugehörigkeit zur FF Group?

Badertscher: Wir profitieren beispielsweise von der gemeinsamen Beschaffung. Das ermöglicht es uns, unseren Kunden die Produkte zu attraktiven Preisen anzubieten. Es reicht heute nicht mehr, der lokale Anbieter zu sein und kompetente Mitarbeiter zu beschäftigen. Auf zahlreichen Ebenen gibt es zudem Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch innerhalb der FF Group.

Ist die grenznahe Lage von Schaffhausen ein Problem für Stierlin? Gerade jetzt mit dem günstigen Euro könnte sich ja mancher Handwerker auch mal ennet der Grenze umschauen.

Badertscher: Ausschliessen kann man das natürlich nicht. Wenn man einzig den Preis berücksichtigt, kann das punktuell interessant scheinen. Wenn der Handwerker aber seinen Anfahrtsweg mit einberechnet und unterschiedliche technische Daten wie auch die Änderung der Anschlussstecker bei elektrischen Geräten berücksichtigt, dann rechnet sich das eher nicht. Hinzu kommen auch noch die Zollformalitäten, die wiederum Zeit beanspruchen. Zudem sind die Preise auch in der Schweiz umkampft, was die Kunden positiv spüren. Bei den Gartenmöbeln hingegen, die wir im Handwerkerzentrum haben, ist der Preiskampf härter, und die Leute vergleichen die Preise genauer. Stierlin

Stierlin AG Im Überblick

Gründung Die Wurzeln der heutigen Stierlin AG liegen in der 1885 an der Schaffhauser Oberstadt gegründeten Eisenwarenhandlung Ferdinand Stierlin. Seit 2004 gehört Stierlin zur FF Group.

Geschäftsbereiche Der wichtigste Bereich ist der Stahl. 50 bis 60 Tonnen Betonstahl werden täglich verarbeitet. Im Angebot sind weitere Produkte wie Stahlträger, Rohre und so weiter. Zum Bereich Werkzeuge gehören auch Produkte für Haus und Garten. Der Bereich Sicherheit umfasst Beschläge und Sicherheitstechnik wie Schliessanlagen und Zutrittsysteme.

Mitarbeiter Die Stierlin AG beschäftigt derzeit 65 Mitarbeitende und bildet Lehrlinge in drei Berufsrichtungen aus (KV, Logistiker und Detailhandelsfachmann).

bietet Qualität, Service und eine grosse Auswahl vor Ort. Preislich sind wir dabei. Wir führen diesbezüglich auch immer wieder Verhandlungen mit Importeuren.

Was bleibt Ihnen vom Jubiläumsjahr 2010 in Erinnerung?

Badertscher: Das grösste Highlight war natürlich, dass wir 125 Jahre Stierlin AG überhaupt so gross feiern konnten. Nur sehr wenige Schaffhauser Firmen, die heute noch denselben Namen tragen wie bei der Gründung, konnten das bereits tun. Dass wir das entsprechend feiern wollten, ist ja selbstverständlich. Wir hatten das ganze Jahr hindurch mehrere Jubiläumsveranstaltungen, für Kunden beispielsweise das Handwerkerfest im Herbst. Auch mit den Mitarbeitenden wurde das Jubiläum gefeiert. Zudem gab es jeden Monat ein spezielles Produkt zum Jubiläumspreis von 125 Franken.